



KONZEPT

PILOTPROJEKT "KITA-SOZIALARBEIT"

GLIEDERUNG

EINLEITUNG

PROJEKTAUSRICHTER

ZIELE

ZIELGRUPPE

HANDLUNGSFELDER

AUFGABENSPEKTRUM

ZUSAMMENARBEIT DER
INTERAKTIONSPARTNER

UNSERE ANFORDERUNGEN AN
DEN KITA-SOZIALARBEITER

EVALUATION UND DOKUMENTATION

EINLEITUNG

Mit dem Pilotprojekt „KiTa-Sozialarbeit“ hat die DiGuLa Die Gute Laune gemeinnützige UG ihre Leistungsbereiche neu ausgerichtet, um ihre zentrale Rolle als Träger für die inhaltliche und strukturelle Weiterentwicklung des pädagogischen Angebotspektrums noch besser ausfüllen zu können.

Mit ihrem Pilotprojekt will die DiGuLa, neue Möglichkeiten in der Unterstützung von Kinderbetreuungseinrichtungen aufzeigen.

Die Kita-Sozialarbeit stellt ein zusätzliches Angebot in der Kindertageseinrichtung dar, das Eltern, Kindern und dem pädagogischen Personal Unterstützung, Begleitung und Beratung in allgemeinen Fragen zur kindlichen Entwicklung, zur Orientierung im Sozialraum und in herausfordernden Situationen bietet.

Dadurch erfahren auch die ortsansässigen pädagogischen Fachkräfte eine Entlastung.

Die DiGuLa hat hierfür eine Reihe spezifischer Aufgabengebiete gesteckt, darunter die Unterstützung der Kinder in ihrer sozialen und emotionalen Entwicklung im Kita- und Schulalter, kitaübergreifendes Arbeiten ggf. mit dem angegliederten Familienzentrum, Beratung und Unterstützung von Eltern und Erziehungsberechtigten in Erziehungsfragen. Eine enge Zusammenarbeit mit den pädagogischen Teams, Leitungskräften und dem Träger. Die Durchführung von Projekten und Bildungsangeboten zur Förderung der kindlichen Entwicklung bspw. Sprachförderung, Bewegung, Sinneswahrnehmung, Kreativität; diese sollen ebenfalls zur Entlastung des pädagogischen Teams vor Ort beitragen.

Des Weiteren ist die Zusammenarbeit mit Akteuren des Sozialraums und die Planung, Organisation und Durchführung von themenbezogenen Projekten (Prävention), den Ausgleich individueller Benachteiligungen von Kindern unterstützen und die pädagogischen Fachkräfte in der Arbeit mit den Kindern und Familien ressourcenorientiert zu stärken.

Die DiGuLa will damit einen Raum schaffen, um ein neues Unterstützungsangebot für Kinder, Familien und KiTa-Teams „auszuprobieren“, sei es ein Aufgabenspektrum konzeptionell zu entwickeln oder einen methodischen Ansatz auf seine Tragfähigkeit zu testen.

PROJEKTAUSRICHTER

Die operative Umsetzung des Projekts läuft über die DiGuLa Die Gute Laune gemeinnützige UG, die auf der Basis einer fachlicher fundierten Firmenstruktur und der Expertise mit Betreuungseinrichtungen wirkt.

Die DiGuLa fungiert als zentraler Anstellungsträger und übt die Dienst- und Fachaufsicht über das eingesetzte Personal aus.

Die strategische Steuerung ergibt sich durch eine Kooperationsvereinbarung und einem Ansprechpartner zum Projektvorhaben.

ZIELE

- Ausgleich individueller Benachteiligungen von Kindern, Barrieren abzubauen und Teilhabe zu ermöglichen
- Entlastung der KiTa-Teams vor Ort
- Herstellung von Chancengleichheit - Forcierung auf Inklusion und Integration
- Familien und Kinder über den Kita-Alltag hinaus stärken
- Förderung einer positiven Kindesentwicklung

ZIELGRUPPE

- Familien und deren Kinder
- Teams der teilnehmenden Einrichtungen

HANDLUNGSFELDER

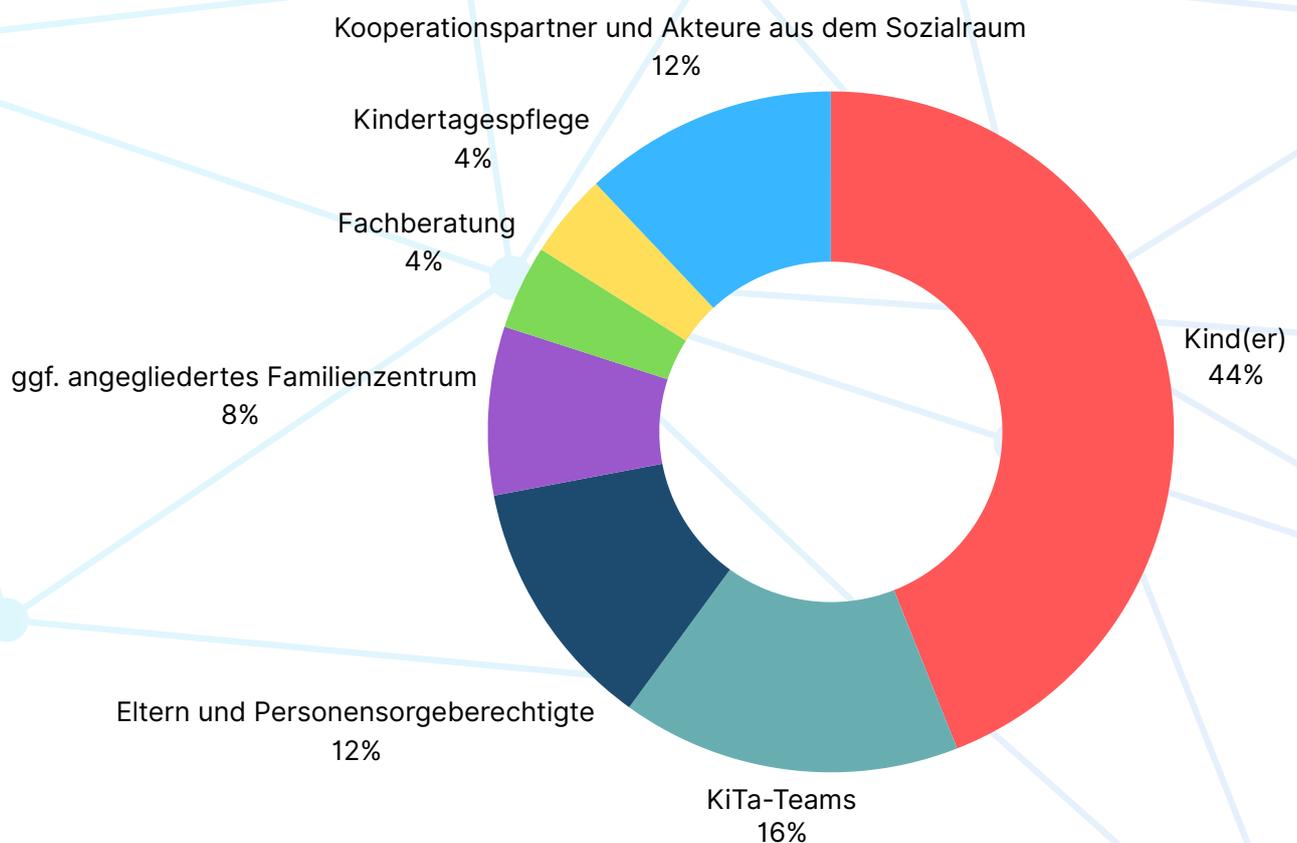
- mit Kindern (in der Kindertageseinrichtung)
- mit Gruppen (Familien, Kindern)
- mit einzelnen Personen (Eltern, pädagogische Fachkräften, KiTa-Leitungen)
- mit KiTa-Teams und dem Sozialraum-Team
- mit der Arbeit im Sozialraum mit den verschiedenen Hilfesystemen und Kooperationspartnern

ZUSAMMENARBEIT DER INTERAKTIONSPARTNER

Die Zusammenarbeit mit den Interaktionspartnern erfordert eine klare Definierung der Zielgruppen und des Zeitmanagement. Demnach steht die Arbeit am Kind im Vordergrund und die Kooperation mit den KiTa-Teams zugleich.

Dem zu Folge ist dies die Grundlage einer Zusammenarbeit mit den Eltern.

Letztendlich ist die Vernetzung mit Akteuren im Sozialraum und Kooperationspartnern ebenfalls eine Grundvoraussetzung der KiTa-Sozialarbeit. Des Weiteren findet eine konstruktive Kontaktpflege mit der Fachberatung der Kitas, Kindertagespflege und dem Träger des Fachbereichs statt.



AUFGABENSPEKTRUM

- Unterstützung der Kinder in ihrer sozialen und emotionalen Entwicklung im Kita- und Schulalter
- kitaübergreifendes Arbeiten ggf. mit dem angegliederten Familienzentrum
- Beratung und Unterstützung von Eltern und Erziehungsberechtigten in Erziehungsfragen
- Enge Zusammenarbeit mit den pädagogischen Teams, Leitungskräften und dem Träger
- Durchführung von Projekten und Bildungsangeboten zur Förderung der kindlichen Entwicklung bspw. Sprachförderung, Bewegung, Sinneswahrnehmung, Kreativität
- Zusammenarbeit mit Akteuren des Sozialraums
- den Ausgleich individueller Benachteiligungen von Kindern unterstützen
- pädagogische Fachkräfte in der Arbeit mit den Kindern und Familien stärken
- Planung, Organisation und Durchführung von themenbezogenen Projekten (Prävention)
- Hospitation (beratende Tätigkeit, Blick von außen)

ANFORDERUNGSPROFIL DER KITA-SOZIALARBEITER

- eine abgeschlossene pädagogische Ausbildung/Studium : Sozialpädagogin, Sozialarbeiter, Diplom-Pädagogin, Kindheitspädagogin oder Erzieher (eine anerkannte Ausbildung, die gemäß §25b HKJGB berechtigt, in einer Tageseinrichtung für Kinder als Fachkraft tätig zu sein)
- wünschenswert Berufserfahrung in Kindertageseinrichtungen
- Engagement, Freude und Geschick im Umgang mit Kindern
- Hoher fachlicher Habitus und Expertise in der Umsetzung von Bildungsangeboten
- Zuverlässigkeit und Eigeninitiative
- Kooperationsbereitschaft im Team
- eine selbstständige und strukturierte Arbeitsweise
- Verwaltungstätigkeiten/ Berichtswesen/ Dokumentation
- Öffentlichkeitsarbeit in Korrespondenz mit dem Träger/ der KiTa
- ressourcenorientierte Haltung
- Vernetzungskompetenz, Kontaktpflege und Networking
- Beratungskompetenz
- ganzheitliche und systematische Arbeitsweise mit Blick auf die gesamte Lebenssituationen der Menschen (Lebensweltorientierung)
- Methodenkompetenz, insbesondere in den drei klassischen Methoden der Sozialen Arbeit: Einzelhilfe, Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit (Methodentrias)
- Teilnahme an Arbeitskreisen ggf. KiTa-Leitungskonferenzen
- Nachweis eines Masernimpfschutz bzw. -immunität (ab Jahrgang 1971)

EVALUATION UND DOKUMENTATION

Die Evaluation wird vom KiTa-Sozialarbeiter gesteuert, um seine Arbeit in den Kitas zu vergleichen, um Einblick in der Qualität zu gewährleisten und/oder ihre Qualitätsentwicklung zu sichern. Sie erfolgt turnusmäßig und geplant.

Das Hauptmerkmal ist die Selbstevaluation, die sich auf eine systematische Reflexion und Bewertung der eigenen beruflichen Praxis bezieht. Die Evaluation wird als systemische und datenbasierte Beschreibung und Bewertung von Prozessen und Strukturen eingesetzt.

Die KiTa-Sozialarbeit muss ihre Erfolge darstellen und kommunizieren, um damit auch eine Rechenschaft für die geleistete Arbeit darzustellen.

Die Dokumentation des Prozesses ist durch schriftliche Quartalsberichte für den Träger geregelt.

DATENSCHUTZ

Die KiTa-Sozialarbeiter die in den Einrichtungen tätig sind, müssen mit personenbezogenen Daten arbeiten, demnach sind sie schriftlich auf die datenschutzrechtliche Vertraulichkeit und gesetzliche Schweigepflicht verpflichtet.